



## Bürgerstiftungs-Preis

Noch bis zum 3. Mai sind Bewerbungen für den Bürgerstiftungs-Preis der Nationalen Stadtentwicklung möglich. Mit dem 2013 zum zweiten Mal ausgelobten Preis sollen Bürgerstiftungen ausgezeichnet werden, die in ihrer Kommune mit Engagement für die Stadtentwicklung, für den sozialen Zusammenhalt in den Wohnquartieren und die Stadtgestaltung aktiv geworden sind. Der Preis wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gemeinsam mit der Bauministerkonferenz, dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie dem Bundesverband Deutscher Stiftungen ausgelobt. Das Bewerbungsformular steht mit weiteren Informationen unter [www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de](http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de) zum Download bereit.

## Deutscher Bürgerpreis

Im DLZ Bürgerengagement im Foyer des Rathofes, Marktplatz 1, kann man sich über die Teilnahmebedingungen zum Deutschen Bürgerpreis informieren. Geehrt werden sollen mit diesem bedeutenden Ehrenamtspreis engagierte Personen, Projekte und Unternehmen, die die Mitmachkultur in den Kommunen stärken. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2013. In den vom DLZ Bürgerengagement vorgehaltenen Broschüren sind die Anmeldemodalitäten beschrieben ebenso wie auf [www.deutscher-buergerpreis.de](http://www.deutscher-buergerpreis.de). Öffnungszeiten DLZ: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr

## Vorschläge zum Ehrenamt

Die Stadt Halle mit dem neuen Dienstleistungszentrum Bürgerengagement arbeitet an einer Richtlinie zur Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements. Dafür ist die Meinung der zahlreichen ehrenamtlich Engagierten gefragt. Auf der städtischen Webseite [www.halle.de](http://www.halle.de) wurde ein Online-Formular eingerichtet, um die Anregungen aufzunehmen. Auch eine formlose E-Mail mit Anregungen an [dlz-buergerengagement@halle.de](mailto:dlz-buergerengagement@halle.de) ist möglich. Die Meinungsumfrage endet am Montag, dem 15. April 2013.

## Europa auf [www.halle.de](http://www.halle.de)

Auf der Internetseite der Stadt Halle [www.halle.de](http://www.halle.de) ist jetzt die Seite „Europaarbeit“ freigeschaltet worden. Dort finden Interessierte Informationen rund um das Thema Europäische Union (EU) und Europa – beispielsweise zu Fördermöglichkeiten, Projekten und Veröffentlichungen. Mit Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon am 1. Dezember 2009 ist Europa noch transparenter, demokratischer und bürgernäher geworden. Dies bedeutet, dass die Regionen und Städte im politischen System der EU eine Stärkung erfahren haben. Europa, insbesondere die EU, gewinnt daher auch auf kommunaler Ebene immer mehr an Bedeutung. Die Seite ist auf der städtischen Internetpräsenz unter dem Punkt „Europa-Arbeit“ im Menü „Aktuelles + Presse“ zu finden.

## Öffnungszeiten zu Ostern

Die Bürgerservicestelle Marktplatz 1 bleibt am Ostersonntag, dem 30.03.2013, geschlossen. Am Dienstag, dem 02.04.2013, haben die Bürgerservicestellen Marktplatz 1 und Am Stadion 6 wieder geöffnet: 1. Bürgerservicestelle Marktplatz 1 von 8 Uhr bis 19 Uhr; 2. Bürgerservicestelle Am Stadion 6 von 9 Uhr bis 18 Uhr.

## Halle im Fokus: Francke-Geburtstag und Jubiläumsschau



*Fototermin beim Festakt zum 350. Geburtstag August Hermann Franckes: Stiftungsdirektor Thomas Müller-Bahlke, Bundespräsident Joachim Gauck, Ministerpräsident Reiner Haseloff, Kuratoriumsvorsitzender Helmut Obst, Oberbürgermeister Bernd Wiegand (von links). – Francke, der Theologe und*

*Pädagoge, schuf mit großer Kraft und viel politisch-organisatorischem Geschick die Franckeschen Stiftungen zu Halle. Von Halle aus veränderten Francke und seine Schüler die Welt – mit Wissen und Glauben und Wirklichkeit gewordenen innovativen Ideen. Aus Anlass seines 350. Geburtstages eröffnete Bun-*

*despräsident Joachim Gauck am Samstag, dem 23. März, mit einer Festrede die Jubiläumsschau, die in den Franckeschen Stiftungen noch bis zum 21. Juli zu sehen ist und eindrucksvoll das Wirken von Francke und seinen Mitstreitern zeigt,*

*Foto: Thomas Meinicke*

### Serienstart

## Integrierte Stadtentwicklungsplanung – eine Vision für unsere Stadt

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat am 21. November 2012 beschlossen, in einem offenen Beteiligungsprozess ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept Halle 2025 („ISEK Halle 2025“) zu erarbeiten.

Was das „ISEK“ ist, warum der Stadtrat dazu einen offenen Beteiligungsprozess beschlossen hat und was es für Halle leisten soll, das soll hier erläutert werden.

Die Integrierte Stadtentwicklung geht von einem gesamt-städtischen Planungsansatz aus. Vor diesem Hintergrund heißt Integrierte Stadtentwicklungsplanung: die komplexen Entwicklungen einer Stadt für einen großen Zeitraum vorausdenken, sie zu erkennen, zu verstehen und zu vernetzen. Das heißt auch: Leitsätze für die Stadtentwicklung zu formulieren, mit deren Hilfe die urbane Vielfalt städtischen Lebens zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Das ISEK ist angesichts veränderter Förderbedingungen seitens Europäischer Union, Bund und Land Sachsen-Anhalt auch Voraussetzung für För-

dermittelbeantragungen. Darüber hinaus bildet es die Grundlage für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt.

Das „ISEK Halle 2025“ ist somit ein informelles, ziel- und umsetzungsorientiertes strategisches Instrument der planenden Verwaltung.

Dieses strategische Instrument wird umso erfolgreicher angewendet werden können, wenn es auf der Mitwirkung vieler Akteure beruht. Deshalb hat der Stadtrat einen offenen Beteiligungsprozess beschlossen. In Bürgerversammlungen und Fachworkshops werden Bürgerinnen und Bürger, Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Vereinen und Verbänden aus unterschiedlichen Lebensbereichen gemeinsam mit Experten die künftige Stadtentwicklung diskutieren. Sie werden an den sozialen, ökonomischen, ökologischen und städtebaulichen Visionen für unsere Stadt mitwirken.

Dieser Beteiligungsprozess sichert, dass die im „ISEK Halle 2025“ formulierten Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik von großen Bevölkerungsteilen mitgetragen werden.

Das „ISEK“ wird aufzeigen, wo und in welchem Umfang Handlungsbedarf in der Saalestadt besteht. Ebenso werden sich weitere Fachplanungen am „ISEK“ orientieren. Letztendlich wird das „ISEK Halle 2025“ dazu beitragen, künftige kommunale Gelder effektiv einzusetzen und Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Das Amtsblatt wird in den nächsten Ausgaben die Serie fortsetzen und weiter über „ISEK Halle 2025“ berichten. Weitere Informationen: [www.halle.de](http://www.halle.de) unter der Rubrik „Stadtentwicklung“.

## AMTSBLATT

### Lesen Sie in dieser Ausgabe

**Integriertes Stadtentwicklungskonzept**  
Vision für unsere Stadt Seite 1

**Peißnitzexpress**  
Firmen und Verein retten die Bahn Seite 1

**Standpunkte**  
Brunnenpatenschaften Seite 2

**Museale Sachzeugen**  
Halle als literarischer Schauplatz Seite 3

**Öffentliche Bekanntmachungen**  
der Stadt Halle ab Seite 3

## Bündnis von Firmen und Verein rettet den Peißnitzexpress

Freie Fahrt für den Peißnitzexpress. Am Karfreitag geht die beliebte hallesche Parkeisenbahn wieder auf ihre Reise. In den neuen Farben Rot-Weiß rollt der Zug dann mit seinen Fahrgästen über die Saaleinsel – immerhin mehr als 56.000 „Reisende“ sollen es im ganzen Jahr 2012 gewesen sein. Nur das Hochwasser könnte den traditionellen Saisonstart zu Ostern noch stoppen.

Dass der Zug, der 1960 als Pioniereisenbahn auf Jungfernfahrt ging, im Jahr 2013 überhaupt wieder fährt, ist dem außergewöhnlichen Engagement und dem Verbund von lokalen und regionalen Firmen, Vereinen und Unterstützern zu verdanken. Denn die Zukunft der Parkbahn war nicht sicher. Eine planmäßige, sehr umfangreiche Hauptuntersuchung verlangte die komplette Demontage der historischen Wagen und die Aufarbeitung aller wichtiger Baugruppen. Die Abnahme durch die Technische Aufsichtsbehörde des Eisenbahnbundesamtes musste erreicht werden. Eine enorme Herausforderung für die

Planung, technische Durchführung und Finanzierung des Vorhabens, das ohne kommunale Finanzmittel auskommen musste. Halle bange um seine Parkeisenbahn. Hallesche Unternehmen und Partner aus der Region retteten den Peißnitzexpress. Unter der Federführung der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH kooperierten die MSG Maschinenbau Service GmbH, Metallbau Cronbau GmbH, die HAVAG, DB Regio (Werkstatt Halle), die Firma Kolping, die Anstalt GmbH, die Sonotec GmbH und der Förderverein Parkeisenbahn Peißnitzexpress Halle (Saale) e.V. Die Firma Papenburg übernahm die Erneuerung des Gleisoberbaus. Am 13. März traf sich das „Bündnis Parkeisenbahn Peißnitzexpress Halle“ zu einem Runden Tisch. Eingeladen hatte Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand, um sich über den aktuellen Stand dieses herausragenden Projekts zu informieren. Er dankte allen Beteiligten für ihr außergewöhnliches Engagement in einer Zeit besonderer wirtschaftlicher Herausforderungen.



Montagebereich bei der MSG

Foto: privat